BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 75

FCH VS. SC FREIBURG

INHALT

Gegnervorstellung 3
FCH vs. Spvgg. Greuther Fuerth 5
Blick ueber den Tellerrand 6
HDHopping 8
Infoecke 12

Guten Abend.

Heute an dieser Stelle zur Abwechslung mal kein verwirrendes Gelaber.
Das zweite Heimspiel binnen 7 Tagen steht an, zu Gast ist heute wieder eine typische, bekannte Zweitligamannschaft, übrigens unser Gastgeber im letzten Auswärtsspiel der laufenden Saison.
Der Tabellenführer hat den Paderbornen erst am Sonntag vier Kisten reingehauen, wo unsere Elf sich zeitgleich nach einem peinlichen Spiel noch in der letzten Situation die drei Punkte klauen lies. Arg viel mehr Hoffnung lege ich auch für heute nicht an den Tag ehrlich gesagt, vielleicht gab die Mitgliederversammlung gestern ja aber doch etwas Motivation für die Mannschaft.
Seit Sonntag hat sich nicht viel getan, deswegen fällt die heutige Ausgabe auch recht knapp aus.
Ein Kompliment noch an Unitas für die gelungene (Konfetti-) Choreo! :P
Viel Spaß beim Lesen & auf die drei Punkte!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner – SC Freiburg

Noch nicht einmal eine Woche ist verstrichen, da melde ich mich schon wieder an gewohnter Stelle mit einer neuen Gegnervorstellung zurück. Ein bisschen viel Lesearbeit auf einmal vielleicht, aber seid unbesorgt – mit Bochum, 1860 München und Aue folgen im Anschluss sage und schreibe drei Auswärtsspiele in Folge. Apropos „drei“, gutes Stichwort. In den letzten beiden Spielen konnte man zusehends feststellen, dass die „Festung Albstadion“etwas ins Bröckeln geriet. Bis jetzt wurden acht Heimspiele ausgetragen, lediglich die letzten beiden, gegen Union und so verdammt unglücklich gegen Fürth, gingen dabei verloren. Und naja, auch gegen unseren heutigen Gegner wird’s nicht gerade einfach, diese Negativserie zu beenden. Ich würde euch gerne erklären warum, aber ein Teil meiner Antwort könnte euch verunsichern... Spaß beiseite!

Unser heutiger Gegner ist niemand geringeres als der SC Freiburg, Absteiger aus der 1. Bundesliga und derzeitiger Spitzenreiter. Die Schwarzwälder konnten sich erst letzten Spieltag mit einem 4:1-Erfolg über Paderborn aus ihrer Mini-Krise schießen, zuvor blieb der SCF nämlich drei Spiele in Folge ohne Sieg. Aber was heißt das schon in dieser Saison. In den letzten Jahren habe ich glaub noch nie eine so eng zusammengequetschte Tabelle in der 2. Bundesliga bestaunen können. Es ist tatsächlich so: Platte Phrase hin oder her, in dieser Liga kann tatsächlich jeder jeden schlagen – und umgekehrt. Der SC Freiburg liegt zurzeit mit 9 Punkten Vorsprung auf unseren FCH an der Tabellenspitze. Vor allem in Sachen erzielte Tore stellt die Elf aus dem Schwarzwald mit hammerharten 34 Toren aus 15 Spielen den völligen Ausreißer dar und hat somit mehr als doppelte so viele Treffer versenkt als unsere Heidenheimer Truppe. Ich meine ja nur, in etwa 2,3 Tore pro Spiel, diese Quote kann sich sehen lassen. Immerhin: Im Vergleich der Defensivreihen der beiden Mannschaften kann ein Heimsieg errungen werden! Ein direktes Aufeinandertreffen gab‘s bis jetzt übrigens noch nie. Es wurden lediglich bereits einige Spiele gegen die Amateurmannschaft des SCF ausgefochten – jedes der entsprechenden Heimspiele konnte für den FCH entschieden werden, das letzte in der Regionalliga Süd mit einem 5:1 und Dieter Jarosch als Matchwinner.

Der SC Freiburg dürfte im Grunde absolut jedem Leser ein Begriff sein, nicht zuletzt, weil er sich seit dem Ende der 70er durchgehend in der Erst- oder Zweitklassigkeit aufhalten konnte. Das schöne an diesem Verein ist der Fakt, dass man ihn auch noch als solchen bezeichnen kann. An dieser Stelle schreibe ich oft über die dubiosesten Wirtschaftsgebilde, da ist es doch auch mal ganz nett ein paar Sätze über den ‚Sport-Club Freiburg e.V.‘ abzutippen! Also, hierfür schon mal ein Applaus an die Verantwortlich, wird man ja auch mal sagen dürfen in den Zeiten der kompletten und absoluten Vermarktung. Der SCF kann derweil schon auf eine recht lange Historie zurückblicken. Zumindest kommt man auf Umwegen zunächst bis ins Jahr 1844 zurück, in welchem sich der Verein der Freiburger Turnerschaft gründete. Dieser schloss sich nämlich dann 1919 der Fusion aus Freiburger FV04 und FC Schwalbe Freiburg zusammen. Das offiziell notierte Gründungsjahr 1904 geht auf die Gründung dieser beiden Vereine zurück. Nachdem sich der Name des Vereins in nur wenigen Jahren öfters wechselte als die Spieler die Trikots (FC Mars, FC Union, FC Schwalbe, SC Freiburg) pendelte sich irgendwann im zweiten Jahrzehnt des letzten Jahrhundert der Name SC Freiburg ein. Dieser konnte – trotz vorübergehenden Veränderungen zu Zeiten des Nazi-Regimes – bis heute so beibehalten werden.

Lange Zeit lief der direkte Stadtrivale, der Freiburger FC, dem SC Freiburg den Rang ab. Bis hin zum Ende der 70er war der FCF stets der maßgebliche Verein in der Stadt im Schwarzwald. Mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Jahre 1907 hat er sogar heute noch mehr Meisterschaften auf dem Konto als der SCF, der dieses Kunststück bis jetzt noch nicht vollführen konnte. Immerhin konnte in den letzten zehn Jahren die ein oder anderen Top-Ten-Platzierungen in der ersten Liga verbucht werden, ebenso wie die Teilnahme am UEFA-Cup. In den letzten zwanzig Jahren erhielten die Freiburger darüber hinaus den Ruf einer Fahrstuhlmannschaft, einer Mannschaft, die gerne mal zwischen zwei Ligen pendelt. Immerhin 8 Auf-und Abstiege haben die Schwarzwälder seit den 90ern aufs Parkett legen können. Gar nicht mal so schlecht, aber dennoch ausbaufähig! Erst letztes Jahr mussten die Freiburger ja die Erstklassigkeit verlassen und bis jetzt verläuft die Saison nach Plan, vielleicht ja auch wie der Rest dieser Saison, ganz im Sinne der Freiburger Aufstiegstradition...

Man muss sagen, dass es in Freiburg stets relativ gemütlich zugegangen sein muss. Noch anfangs der 90er Jahre hätte sich wohl niemand je träumen lassen, dass der SCF eines Tages international spielen würde. Dieser sportliche Aufschwung war dem damaligen Trainer und der zumindest vorübergehenden Identifikationsfigur Volker Finke zuzuschreiben. Durch ihn rückte der SC Freiburg in den Fokus vieler Fussballfans, ihm sind letzten Endes die vielen schönen Momente, die die Fans damals unverhofft mit dem Sportclub teilen konnten, zu verdanken. Die ersten Anzeichen einer Fanszene nach dem heutigen Verständnis taten sich auch durch Volker Finke auf, allerdings Ende der 90er, als dessen Rücktritt mithilfe von Transparenten gefordert wurde. Ultras hatten es zum Beginn dieser Bewegung im stillen Schwarzwald, irgendwann zur Jahrtausendwende, relativ schwer – egal ob Promillos, Ultras United, oder wie auch immer, die ersten Anläufe platzen, es kommt zu Stadionverboten und diversen Repressalien. Der nächste Anlauf, aus dem sich dann die Natural Born Ultras (NBU) herauskristallisierten, schafft den Sprung. Die Mentalität hat sich spätestens jetzt verankert in der Freiburger Fanszene, auch wenn diese damals noch belächelt wurde. Nun, mehr als zehn Jahre später sind die Natural Born Ultras immer noch aktiv und einer der Hauptbestandteile der Freiburger Fanszene. Der Weg dorthin war zwar zum Teil sehr beschwerlich und auch durch Unterbrechungen gekennzeichnet, jedoch erfolgreich und das ist es, auf was es am Ende ankommt.

Außerdem gäbe es an dieser Stelle noch die Wilden Jungs zu erwähnen, die sich bereits auch seit 2003 an innerhalb der Fanszene des SC Freiburg engagieren, hatten sich anfangs des Jahres 2012 dazu entschieden, die Aktivitäten „auf unbestimmte Zeit niederzulegen“, sind mittlerweile aber wieder auch als Gruppe auf den Stadienrängen präsent. Darüber hinaus seien last but not least die Corillos zu erwähnen, eine weitere ultra-lebende Gruppierung, die sich erst im Jahr 2013 gegründet hat. Die Gruppe Corillo, zu deutsch „Clique“, brachte meiner Meinung nach ziemlich viel Aufwind in die Freiburger Fanszene, mal sehen wie sich das noch entwickelt. Als ebenso interessant könnte sich übrigens der heutige Auftritt der Freiburger Fanszene erweisen. Laut der Internetpräsenz nordtribuene.org – eine Homepage zur Vernetzung der (aktiven) Fans des SCF mit Infos zu Auswärtsspielen, Berichten und Fotos – sei der Stehplatzbereich des G-Blocks im Albe bereits einige Tage vor dem Spieltag restlos ausverkauft, es gebe nur noch wenige Plätze auf den Sitzplätzen nebenan. Oh, oh, rieche ich da etwa ein „Stadion ausverkauft!“? Um der Gegnervorstellung noch etwas Spaß und Freude zu verpassen, hier noch ein Zitat aus dem Info-Bericht übers heutige Spiel seitens nordtribuene.org: „Im Gästeblock gibt es Vollbier und sogar auch alkoholfreie Getränke.“ Die Formulierung macht‘s. Prost!

Das soll‘s nun aber vorerst gewesen sein, man soll ja bekanntlich aufhören, wenn‘s am schönsten ist. Hiermit schließe ich anhand dieser Gegnervorstellung die Hinrunde ab, wir sehen uns noch einmal im Jahr 2015 beim letzten Spiel vor der Winterpause gegen den 1. FC Nürnberg. Dann heißt es Warten, Warten, Warten – das nächste Rendezvous an dieser Stelle steht nämlich erst wieder im Februar 2016 an. Das jährliche Leiden zum Jahreswechsel hin eben. Wir werden es überleben. Irgendwie. Nun bleibt abschließend zu hoffen, dass unsere Elf sich heute von den letzten Spielen befreien und völlig unbefangen auftreten kann. Die Befreiungsschläge gegen den Favoriten, sind doch immer noch die besten. Umso wichtiger, dass heute mal wieder jeder alles aus sich herausholt. Noch ein paar Punkte vor der Winterpause abzugreifen wäre Gold wert!

- Tom

FCH VS. SPVGG. GREUTHER FUERTH

1. FC Heidenheim 1846 e.V. gegen Spielvereinigung Fürth
Albstadion / 23.11.2015

Der erste Schneefall des Jahres sollte sich am Sonntag in Form von Kälte bemerkbar machen. Sodass natürlich jeder auf den Anpfiff wartete um sich in Form von supporten wärmen zu können.

Bei vielen fehlte dieser Gedanke dann aber schnell nach dem Anpfiff. Die erste Halbzeit unseres Supports schien so als ob die Hälfte noch im Tiefschlaf von der spanischen Küste träumte...
Die Mädels und Jungs von Unitas hatten im Vorlauf zum Spiel eine Choreographie vorbereitet. Diese funktionierte dann auch ganz gut bis auf das Problem das von Folie sich die Farbe dann gerne mal verabschiedet. Aber nettes Teil kann man genauso stehen lassen.

Die Gäste waren nachdem frühen 1:0 natürlich sehr motiviert und zeigten uns mal schnell was es bedeutet richtig abzudrehen. In der zweiten Hälfte und der dortigen Spielentwicklung schwächelten sie aber immer mehr sodass sie den guten Eindruck nicht ganz aufrecht erhalten konnten.

In der zweiten Spielhälfte präsentierte sich die Ost dann von Ihrer guten Seite und zwischen 65 Minute nach dem Ausgleich und der 80 Minute entwickelte sich auch kurzzeitig eine kleine Gänsehaut auf meinen Armen. Man kämpfte für das 2:1 aber dieses sollte ja leider nicht mehr folgen. Heute gegen Freiburg müssen wir unsere Mannschaft von Minute 1 an genau mit dieser Leidenschaft pushen wenn wir gegen die Breisgauer was zählbahres holen wollen.

Doch zurück zu unserer Partie. Auch die Mannschaft schien in der ersten Halbzeit noch zu pennen und so kassierte man den oben genannten Führungstreffer für die Gäste bereits nach 4 Minuten. Es war absolut enttäuschend wie wenig unsere Truppe da gezeigt hat und zum Pausenpfiff ließ man auch den eigenen Mitspieler Ronny Philp dann einfach liegen und spazierte in die Kabine... das nennt sich mal ein Teamgeist.

Zur zweiten Halbzeit waren die Köpfe aus dem nichts aus Kniehöhe wieder an die richtige Stelle gewandert. Es war Kampf da und die Leidenschaft die man braucht um in dieser Liga zu bestehen. Leider schaffte man es nach dem glücklich entstandenen Ausgleich nicht sich für dafür zu belohnen. Chancen waren genug da aber es sollte wohl nicht sein. Und wie das im Fussball dann immer ist. Machste deine Bälle nicht macht sie der andere. In der Nachspielzeit provozierte Robert Leipertz welcher mir sonst am besten heute gefiel einen absolut

unnötigen Freistoß. Man kann doch nicht einfach den Gegenspieler umreißen wenn man hinter sich noch 4 Verteidiger hat und das 30 Meter vor der eigenen Kiste. Und da unsere Mannschaft sich bei gegnerischen Standards ja eh schon schwer tut konnte es auch nicht anders kommen und man kassierte den Treffer zum 1:2 für die Kleeblätter. Enttäuscht. Traurig. Man weis gar nicht wie man das beschreiben soll. Bei mir machte sich einfach nur Wut über die Dummheit breit. Dummheit in dem Sinne warum man so eine verkorkste erste Hälfte spielt und es einfach nicht schafft den Ball selbst über die Linie zu drücken. Dann ist der Keks nämlich gegessen^^

Nun ja, heute gegen den SCF müssen wir alle alles geben wenn wir den Platz mit Punkten verlassen wollen. Die Mannschaft aber auch wir auf den Rängen müssen mit 200% Kampfgeist und Leidenschaft in die Partie gehen.

- Chris

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Nürnberg

Zum Jahresende läuft das Namenssponsoring für das Nürnberger Stadion aus. Ein neuer Name muss also her. Die Fans kämpfen deshalb schon seit geraumer Zeit für die Rückbenennung in Max-Morlock-Stadion. Die „Max-Morlock-Stadion JETZT“ Faninitiative hat sich nun zum Vorschlag von Markus Söder, dem bayrischen Finanzminister, zu Wort gemeldet. Dieser hatte vorgeschlagen den Namen in „Max-Morlock-Stadion sponsored by Lotto Bayern“ umzubenennen. Kritik an der ganzen Aktion ist hauptsächlich diese, dass der Politiker mit diesem Vorschlag auf Stimmenfang gehen möchte. Die Faninitiative empfindet diesen Namen allerdings „als nicht zufriedenstellend“ dennoch könnte er ein Etappensieg sein. „Sobald der Name unserer großen Legende einmal den Weg in unser Achteck gefunden hat, so wird er auf kurz oder lang auch nicht mehr daraus entfernt werden können, ohne einen noch nie dagewesenen Fanaufstand hervorzurufen! Dem werden sich auch die Verantwortlichen bewusst sein! Es ist also unabdingbar, dass wir, die Fangemeinschaft des 1. Fussballclub Nürnberg, ab jetzt und auch in den nächsten Monaten ordentlich Rummel um diese Thematik machen!“

Bielefeld

Die Arminia zeigte gegen die Bullen aus Leipzig nicht nur im Stadion ein sehr schönes Spruchband mit der Aufschrift „ Die Ware Fussball ist nicht der wahre Fussball“, auch außerhalb zeigten sie, was sie von den Gästen hielten. Auf Plakaten war groß zu lesen „Unser Sport ist keine Ware“, daneben gab es noch einen kurzen Text, in dem sie genauer erläuterten was sie an dem Produkt aus Leipzig stört. Am Spieltag war der Weg zum Stadion dann mit Spruchbändern gepflastert die Zitate von 11 Freunde Chefredakteur Philipp Köster „Für die Fußballkultur ist der Klub eine schallende Ohrfeige“, SC Freiburg Trainer Christian Streich „Ein Verein gehört nicht einem Menschen. Der Verein gehört den Mitgliedern“ und St. Pauli Trainer Ewald Lienen „Keine Werbung für eine bestimmte Firma. Punkt!“ zeigten.

DFL

Für die Mitgliederversammlung der DFL am 2.Dezember hat der FC St. Pauli einen Antrag eingereicht, in dem gefordert wird, dass künftig die Gelder aus den TV-Einnahmen nur noch an die Vereine ausgezahlt wird, die sich auch an die 50+1 Regelung halten. Aufgrund von Ausnahmeregelungen sind Hoffenheim, Wolfsburg und Leverkusen von dieser Regelung ausgeschlossen. Auch Hannover wird in wenigen Jahren nicht mehr dazu verpflichtet sein sich an die Regelung zu halten. „Wir sind über diesen Antrag sehr überrascht, da er nach den gültigen Regularien der DFL-Satzung unzulässig ist. Es kann nicht im Interesse der Mehrzahl der deutschen Profiklubs sein, dass die Solidargemeinschaft und die Zentralvermarktung, von der insbesondere die Klubs der 2. Liga profitieren, aufgeben werden“, sagte Bayer Leverkusen Geschäftsführer Michael Schade der Rheinischen Post zu diesem Thema. Man darf also gespannt sein, wie die Profivereine abstimmen werden.

- Lea

HDHOPPING

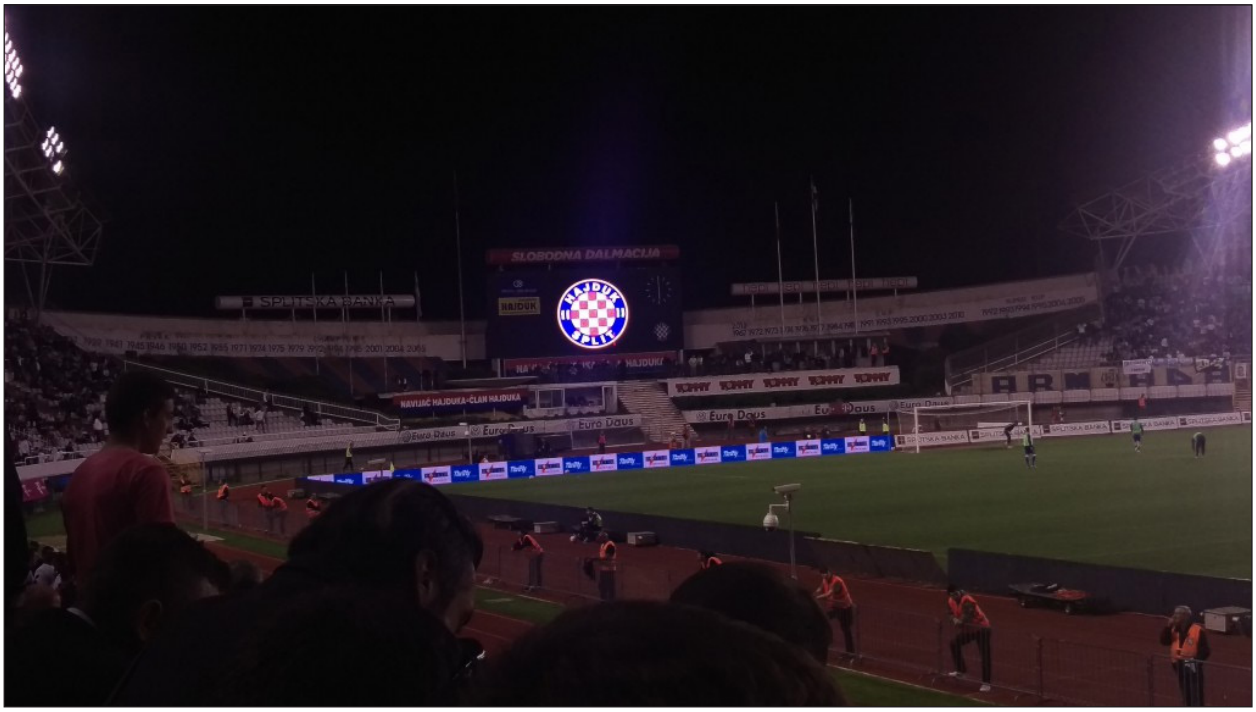
65 Jahre Torcida Split

01.11.2015
1. HNL – 15. Spieltag
HNK Hajduk Split **0:3** HNK Rijeka
Stadion Poljud

Mitte der letzten Oktoberwoche las ich bei Faszination Fankurve von den Feierlichkeiten anlässlich des 65. Geburtstages der Torcida aus Split.
Die Terminierung des Matches gegen Rijeka fiel zwar etwas unglücklich, Sonntagabend 17 Uhr, war aber nicht unmöglich. Dank der bevorstehenden DFB-Pokalbegegnung und dem Heimspiel gegen Union geriet die Planung allerdings dummerweise etwas in Vergessenheit.
Samstag nach dem Heimspiel also noch spontan bisschen rumgefragt und sogar relativ problemlos die Karre voll bekommen. Start ins Abenteuer sollte nur wenige Stunden später, um 1 Uhr in der Früh, sein.
Schnell wurden die Sachen gepackt und sogleich natürlich die Hälfte vergessen. Folgerichtig ging es mit viel zu wenig Schlaf und, ich Intelligenzbestie, ohne Kamera auf den rund 1.100km langen Weg gen Süden. Die Grenzsituation machte uns vorab etwas Sorgen, entpuppte sich aber als nicht existent auf dem Weg nach Kroatien. Angenehm.
Pünktlich zur Öffnung der Ticketschalter kamen wir nach einer recht ereignislosen aber durchaus amüsanten Fahrt in Split am Stadion Poljud an. Kurzerhand das Auto auf einem Premium-Schotterparkplatz abgestellt und für umgerechnet 8,50€ (60 Kn) Tickets für die Gegengerade beschafft.
Der „Partyplan“ der Torcida sah für den Spieltag folgendes vor: Ein gemeinsames Warm-Up ab morgens 8 Uhr am Fantreff, dann ab 16 Uhr gemeinsam mit einem Corteo in Richtung Spielstätte.
Wir beschlossen das Warm-Up auszulassen und schlenderten stattdessen bei herrlichen 20°C an der Hafenpromenade unter Palmen entlang. Neben etwas Kultur und einer kurzen „Geocachingeinlage“ speisten wir noch mitten in der wunderschönen Stadt in einem landestypischen Lokal.
Immer wieder geil sowas.
Überpünktlich setzte sich der Fanmarsch vom bekannt gegebenen Platz in der Nähe des Hafens in Bewegung. Damit rechnet in einem südlichen Land ja wirklich keiner, was dazu führte, dass wir den „Startschuss“ auf dem Platz selbst verpassten. Macht ja nichts, auf dem Weg selbst war genug geboten.
Schwer zu schätzen aber grob 800 Leute zogen durch die Straßen ihrer Stadt und zelebrierten ihre Torcida so lautstark und bunt wie es nur ging. Ein wunderschöner

Anblick, welcher die Vorfreude auf das Spiel selbst nur noch mehr anheizte.

Nach dem zwischenzeitlich etwas unangenehmen Gedränge am Eingang betraten wir dieses architektonische Meisterstück von einem Stadion. Ich muss wirklich sagen, dass das Poljud für mich persönlich eines der Schönsten bis dato ist.
Die Form als Ganzes mit den zwei gegenüberliegenden baugleichen Dächern, der Nordkurve der Ultras dazwischen und gegenüber eine eigentlich „falsche“ Hintertor, die dem Stadion aber wieder etwas mehr Charme gibt. Richtig schönes Teil.
Dieser Gänsehautmoment des ersten Eindrucks, gepaart mit dem südländischen lockeren Auftreten der Einheimischen hat es mir schon richtig angetan. Ich würde am liebsten direkt wieder hin.
Schlussendlich fanden heute rund 25.000 Zuschauer, davon etwa 2.000 aus Rijeka, den Weg in das Rund. Der Geburtstag der Torcida stand ohne Zweifel im Vordergrund und so trug in etwa jeder Zweite etwas der Gruppe am Leib. Auch das ist natürlich ein nahezu einzigartiges Bild.
Kurz nach Anpfiff dann die Geburtstagschoreo in der Nord. Einfach aber typischer Stil. Plastikbahnen in rot und blau welche in der Mitte durch blaue, weiße und rote Fahnen getrennt wurden. Diese zeigten erst ein Muster, dann die weiße „65“ auf rot-blauem Grund und zum Abschluss das Zeichen der Torcida. Der Wechsel geschah hierbei fließend, wofür ich meinen absoluten Respekt ausspreche!
Anschließend lieferten die Heimfans einen absoluten Wahnsinnssupport ab. Sei es die Lautstärke oder die Mitmachquote, einfach alles überzeugte mich. Das Spiel ging 0:3 verloren, soviel vorneweg, was jedoch zu keiner Sekunde zu einem Rückgang in der Unterstützung führte. Starker Auftritt!
Etwa zur 60. Minute wurden zwei Fahnen des Gegners, darunter ein Lappen der Armada Rijeka, präsentiert.
Dieser ging zur 65 Minute auf dem Zaun in Flammen auf was, gepaart mit einem Countdown des halben Stadions, zur Folge hatte, dass der Pyroteil der Feierlichkeiten abgebrannt wurde.



Leck mich am Arsch, das war mal richtig krass was die kurz gezündet haben. Da hilft eigentlich nur sich das Video anzusehen, schwer in Worte zu fassen. Noch mehr Pyrotechnik sieht man dann gefühlt wohl nur im Belgradderby.

Anschließend wurden in der Kurve in etwa fünf Feuer entfacht, wovon mindestens eines außer Kontrolle geriet. Das störte im Stadion allerdings niemanden und hinderte noch weniger jemanden daran, besagte Flammen mit gezeigten Spruchbändern oder Konfetti noch anzufeuern.

Auch die Löschversuche der Feuerwehr, welche die Flammen zwischenzeitlich noch anheizten, wurden vom Stadion mit Jubel und noch ausgelassenerem Gesang kommentiert. Verrückte Welt!

Noch kurz zum Gästemob: Anfangs standen dort lediglich 250 Hansel ohne alles. Dies hinderte die Gäste allerdings nicht ihr Ding durchzuziehen. Über das Spiel verteilt, bis etwa zur siebzigsten Spielminute, vermehrte sich die Anzahl der Personen im Block allerdings rabiat. Gegen Ende der Partie waren etwas über 2.000 Anhänger aus Rijeka

im komplett beflaggten Gästesektor.
Ich hatte die Gäste absolut nicht auf dem Plan und muss auch hier sagen, dass die mich wirklich positiv überrascht haben. Eine Mitmachquote welche nahe an den 100 Prozent lag und nur noch von der makellosen Synchronität getoppt wurde. Ordentlicher Auftritt.

Nach dem Spiel ging es durch die Nacht wieder nach Hause. Geplante Ankunftszeit war in etwa fünf Uhr morgens, damit man auch ja nicht mehr schlafen muss vor der Arbeit.
Da kam uns dann allerdings die aktuelle „Flüchtlingskrise“ in die Quere und zog ihren sprichwörtlichen Strich durch die Rechnung. Dass die Kontrollen von Österreich nach Deutschland wieder aufgenommen wurden war bekannt und einkalkuliert. Dass man vor Ort allerdings in etwa dreieinhalb Stunden für nicht einmal zwei Kilometer benötigt, hatten wir dann doch nicht erwartet.
Völlig erschöpft und übermüdet kamen wir also zwischen neun und zehn Uhr allesamt zu spät zur Arbeit oder eben zu Hause an. Gelohnt hat es sich allemal!

Ich habe erstmals ein Video, mehr schlecht als recht, zusammengeschnitten. Eine weitere „Leistung“ die ich persönlich ziemlich angenehm finde. Bewegte Bilder drücken es nun Mal einfach am Besten aus. Auch hier bin ich natürlich sehr interessiert an jeglichem Feedback.

Das Video, weitere Bilder und alle andere Berichte absofort unter
www.hdhopping.de.
In der nächsten Ausgabe der vorerst letzte Bericht im BlockGschwätz:

„Graue Tristesse und ein Derby in Zary“*, auf keinen Fall verpassen!*

INFOECKE

+++ Infos zur Auswärtsfahrt nach Bochum +++
Datum: Sonntag, 6. Dezember 2015
Abfahrt: 05^{45} Uhr
Preis: 34 € (Kollektiv**: 32** €)

+++ Europapokalfahrt nach Aue +++
Datum: Dienstag, 15.Dezember 2015
Abfahrt: 14^{00}
Preis: 23 € (Kollektiv: **25** €)

Anmeldungen wie gewohnt.

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» SC Freiburg (A)	15	8	5	2	34:19	15	29
2	–	» RasenBallsport Leipzig	15	8	5	2	21:14	7	29
3	–	» FC St. Pauli	15	7	5	3	19:13	6	26
4	–	» SV Sandhausen *	15	8	4	3	26:16	10	25
5	–	» SpVgg Greuther Fürth	15	7	3	5	21:24	-3	24
6	–	» VfL Bochum	15	6	5	4	23:16	7	23
7	–	» Eintracht Braunschweig	15	6	4	5	23:13	10	22
8	–	» 1. FC Nürnberg	15	5	6	4	27:25	2	21
9	–	» 1. FC Heidenheim	15	5	5	5	16:13	3	20
10	–	» 1. FC Kaiserslautern	15	5	4	6	16:19	-3	19
11	–	» Karlsruher SC	15	5	4	6	15:21	-6	19
12	–	» FSV Frankfurt	15	5	4	6	14:20	-6	19
13	–	» 1. FC Union Berlin	15	3	7	5	26:26	0	16
14	–	» Arminia Bielefeld (N)	15	2	10	3	12:13	-1	16
15	–	» SC Paderborn 07 (A)	15	4	3	8	12:23	-11	15
16	–	» 1860 München	15	2	7	6	10:15	-5	13
17	–	» Fortuna Düsseldorf	15	3	4	8	12:20	-8	13
18	–	» MSV Duisburg (N)	15	1	5	9	10:27	-17	8